

Weniger ist mehr: Antibiotika verantwortungsvoll einsetzen

Expertinnenrunde informierte über die richtige Therapie von Grippe & Co.

Auf Einladung des MRE-Netz Rhein-Main haben kürzlich im Nordwestzentrum Frankfurt Vertreterinnen der Landesärztekammer, der Landesapothekerkammer und der Hessischen Krankenhausgesellschaft Bürginnen und Bürger zu Erkältung, Grippe und Antibiotika informiert. Unter Moderation von Knud Zilian (Hessischer Rundfunk) wurden Vorträge, eine Umfrage und ein Gewinnspiel geboten.

Erkältungszeit = Antibiotikazeit? Nein!

Winterzeit ist Erkältungszeit. Ein Fall für Antibiotika? Nein! Da waren sich alle Expertinnen einig. Monika Buchalik, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Vizepräsidentin der Landesärztekammer Hessen, betonte, dass bei Infekten zunächst der Hausarzt oder die Hausärztin aufgesucht werden soll. „Nach genauer Untersuchung wird Ihre Ärztin oder Arzt die angemessenen Mittel empfehlen. Erkältungen der oberen Luftwege sind in 80 Prozent der Fälle virale und nur zu ca. 20 Prozent bakterielle Infektionen. Aber nur bei bakteriellen Infekten können Antibiotika helfen. Bei Viralen sind sie wirkungslos“. Buchalik weiter: „Sollte eine Besserung ausbleiben, empfehle ich unbedingt eine Verlaufskontrolle nach einer Woche bei Ihrem Hausarzt, da eine sekundäre bakterielle Besiedlung möglich ist. Die Therapie mit Antibiotika ist dann vom Alter und Allgemeinzustand des Patienten abhängig.“

Antibiotika: Von der Wunderwaffe zum stumpfen Schwert

Bei viralen Infekten helfen körperliche Schonung, vermehrte Flüssigkeitsaufnahme, Schleimlöser, Hustenstiller, abschwellende Nasentropfen und Schmerzmittel. Antibiotika sind hier kontraindiziert. Dies konnte Ursula Funke, Präsidentin der Landesapothekerkammer Hessen, nur unterstützen. „Wir Apotheker geben Tipps, wie Patienten sich bei den in der Regel viralen



Expertinnenrunde mit (von links): LÄKH-Vizepräsidentin Monika Buchalik, Prof. Dr. med. Ursel Heudorf (MRE-Netz), Ursula Funke (Präsidentin der Landesapothekerkammer Hessen) und Dr. med. Diana Mäser (Hessische Krankenhausgesellschaft) mit Moderator Knud Zilian (Mitte)

Infekten verhalten sollen. Das Wichtigste sind Schonung und viel Trinken. Wir informieren über die richtige Einnahme von Antibiotika. Keinesfalls dürfen Antibiotika eigenmächtig abgesetzt werden, wenn man sich besser fühlt. So werden nur Resistenzen gefördert.“

Was es bedeutet, wenn bakterielle Infektionen nicht mehr mit Antibiotika zu behandeln sind, legte Dr. med. Diana Mäser, Oberärztin an den Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen und Schlüchtern als Vertreterin der Hessischen Krankenhausgesellschaft anschaulich dar. „Zwar werden in Kliniken weniger Antibiotika verbraucht als im ambulanten Bereich, aber in den Kliniken und insbesondere auf den Intensivstationen werden Menschen mit schweren Infektionen behandelt. Wir sind darauf angewiesen, dass Antibiotika wirksam bleiben, damit wir unseren Patienten noch helfen können. Wenn gegen die krankmachenden Bakterien nur noch wenige oder sogar keine Antibiotika mehr wirken, können wir Ärzte die Infektionsursache nicht mehr wirksam bekämpfen.“ „Deswegen haben wir das Projekt ‚Weniger ist mehr – Antibiotika verantwortungsvoll einsetzen‘ gestartet“, sagte Prof. Dr. med. Ursel Heudorf, Vorsitzende des MRE-Netz Rhein-Main, und verwies auf die informativen Flyer des Netzwerks. „Auch wenn Antibiotika gegen die Erkältung nicht helfen, schädigen sie immer die Darmbakterien und können Magen-Darm-

Probleme verursachen. Darüber hinaus kann jede Antibiotikatherapie Resistenzen bei Bakterien triggern. Denken Sie also nicht, Ihr Arzt sei ein schlechter Arzt, wenn er Ihnen bei einer Erkältung kein Antibiotikum verordnet.“

„Kann man hier Antibiotika gewinnen?“

42 Zuhörer füllten einen Fragebogen aus. Über 40 Prozent meinten, dass eine Erkältung wirksam mit Antibiotika behandelt werden könne. Wie notwendig solche Infoveranstaltungen sind, zeigte die Frage einer Passantin, die im Hinblick auf das Gewinnspiel wissen wollte: „Kann man hier Antibiotika gewinnen?“ Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.mre-rhein-main.de/wim.php. Dort können auch kostenlos Flyer und Poster bestellt werden. Die Landesärztekammer Hessen startet jetzt in Zusammenarbeit mit dem MRE-Netz Rhein-Main eine Umfrage unter niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten über Einflüsse auf die Verordnung von Antibiotika (EVA), siehe Seite 208.

Monika Buchalik
Fachärztin für Allgemeinmedizin
und Vizepräsidentin der LÄKH

Prof. Dr. med. Ursel Heudorf
MRE-Netz Rhein-Main